

[Weitere Informationen](#)

Festival Jazzdor Berlin vereint französische und deutsche Jazz-Szene

Vom 4. bis 7. Juni findet die 13. Ausgabe des deutsch-französischen Festivals Jazzdor Strasbourg-Berlin im Kesselhaus der Kulturbrauerei in Berlin statt. Erneut hat sich Festival-Direktor Philippe Ochem daran gemacht, mit Leidenschaft, Neugierde und offenen Ohren musikalische Preziosen für das Festival Programm zu entdecken. Seit mittlerweile 13 Jahren ist es sein erklärtes Ziel, auf dem Festival Jazzdor Berlin Musiker der deutschen und (inzwischen nicht mehr nur) französischen Szene zusammen zu bringen und so kreative Energien freizusetzen. Dieses Jahr gibt es, neben acht Deutschlandpremierern, zwei von Jazzdor initiierte Projekte, „Creations Jazzdor“. „Grenzen, sei es musikalisch oder geografisch, spielen beim Festival-Programm und den Musikern, die zu uns kommen, keine Rolle“, meint Philippe Ochem, „im Gegenteil: Wir wollen uns nicht hinter Mauern zurückziehen, sondern sie überwinden.“



Zu Gast sind unter anderem die französische Flötistin Naïssam Jalal mit ihrem Trio und der kanadische Kontrabassist Miles Perkin mit seinem Miles Perkin 4Tet. Außerdem präsentieren Natalie Sandtorv, Philipp Gropper, Eve Risser und Moritz Baumgärtner erstmals ihr gemeinsames Projekt: Das junge, internationale Ensemble, bestehend aus der norwegischen Sängerin, dem Berliner Saxophonisten, der französischen Multiinstrumentalistin und dem Schweizer Schlagzeuger, verspricht aufregenden, innovativen Jazz-Sound. Auch das gerade neu besetzte Orchestre National de Jazz mit Musikern aus Frankreich, Deutschland, Portugal und Belgien feiert beim Jazzdor seine Deutschlandpremiere.

Mit No Tongues kommt außerdem ein außergewöhnliches Ensemble aus Frankreich nach Berlin. Sie vereinen verschiedenste Gesangstraditionen: Das Trauerlied, Kinderstimmen beim Spiel, das Lied eines Bauern neben dem Kehlgesang von Inuit-Frauen, einem Chorgesang, der die Geister anruft oder einem Märchen aus den Vorzeiten Feuerlands in Chile. Mit experimentellen Spieltechniken und oft minimalistischen Mustern schaffen sie auf ihren Instrumenten die vielschichtige Grundlage dafür. Ronan Prual am Kontrabass, Ronan Courty am Kontrabass und mit Objekten, Alan REGARDIN an der Trompete und mit Objekten und Matthieu Prual an Saxophon und Bassklarinette werden das Festivalpublikum in ihre fremden Klangwelten entführen.

Ein deutsch-französisches Projekt extra für das Festival Jazzdor, Extradiversion, vereint vier der kreativsten Köpfe des aktuellen europäischen Jazz: Schlagzeuger Edward Perraud mit seinem Kompagnon, dem Kontrabassisten Joachim Florent vom Musikerkollektiv Coax und aus der deutschen Jazz-Szene die Saxophonistin Anna-Lena Schnabel mit ihrem langjährigen Komplizen, dem Pianisten Florian Weber. Die Gruppe verspricht, eine der spannendsten Begegnungen des Festivals zu werden.

[Weitere Informationen](#)

24. Hildener Jazztage mit internationalen Jazz-Stars: „Groovin‘ High“

Vom 18. bis 23. Juni ist „die halbe Welt“ zu Gast in Hilden, so beschreibt es Peter Baumgärtner, Jazzdrummer und kreativer Kopf des Festivals. Künstler brasilianischer, chilenischer, kubanischer, libanesischer und südafrikanischer Herkunft mit vielfältigen musikalischen Hintergründen werden zu hören sein. Aber etwas, so Baumgärtner, haben sie alle gemeinsam: „Sie grooven. Garantiert!“